

dern des Ortskomitees der Hochschulbibliothek und der Medizinischen Bibliothek der RWTH Aachen für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Tagung.

- 1 [www.rwth-aachen.de/](http://www.rwth-aachen.de/)
- 2 [www.agmb.de](http://www.agmb.de)
- 3 [www.agmb.de/papoopro/index.php?menuid=107&reporeid=123#Kurskonzepte](http://www.agmb.de/papoopro/index.php?menuid=107&reporeid=123#Kurskonzepte)
- 4 [www.agmb.de/papoopro/index.php?menuid=1&downloadid=353&reporeid=0](http://www.agmb.de/papoopro/index.php?menuid=1&downloadid=353&reporeid=0)
- 5 [www.uniko.ac.at/upload/Uniko-Empfehlungen\\_Open\\_Access\\_01\\_2010.pdf](http://www.uniko.ac.at/upload/Uniko-Empfehlungen_Open_Access_01_2010.pdf)
- 6 Merkblatt Open Access Publizieren: [www.dfg.de/formulare/12\\_20/12\\_20.pdf](http://www.dfg.de/formulare/12_20/12_20.pdf)
- 7 [www.medpilot.de/](http://www.medpilot.de/)
- 8 [http://oa.mpg.de/files/2010/04/Berliner\\_Erklaerung\\_dt\\_Version\\_07-2006.pdf](http://oa.mpg.de/files/2010/04/Berliner_Erklaerung_dt_Version_07-2006.pdf)
- 9 <http://edoc.rki.de/>
- 10 [www.hs-gesundheit.de/](http://www.hs-gesundheit.de/)
- 11 [www.gc.nrw.de/](http://www.gc.nrw.de/)
- 12 [www.zora.uzh.ch/](http://www.zora.uzh.ch/)

## DER VERFASSER

**Bruno Bauer**, Leiter der Universitätsbibliothek, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18–20, A-1097 Wien, Tel.: +43 (0) 1 40160-26100, E-Mail: [bruno.Bauer@meduniwien.ac.at](mailto:bruno.Bauer@meduniwien.ac.at), <http://ub.meduniwien.ac.at/>



## IFLA IN DEUTSCHLAND – DEUTSCHLAND FÜR DIE IFLA – NEUE WEGE BESCHREITEN

Zehn Jahre ist es nun her, seit 2003 der IFLA-Weltkongress in Berlin stattfand – ein Kongress, von dem bis heute in der internationalen Bibliothekswelt geschwärmt wird und der dem internationalen Engagement deutscher Kolleginnen und Kollegen einen großen Antrieb brachte. Nach zehn erfolgreichen Jahren schien es Zeit, Bilanz zu ziehen und die Richtung für das weitere Vorgehen zu bestimmen.

### Brainstorming für IFLA in Deutschland

»IFLA in Deutschland – Deutschland für die IFLA« lautete der Arbeitstitel einer Brainstorming-Gruppe, die am 11. Januar 2013 in Berlin tagte, um möglichst alle Aspekte eines deutschen Engagements beim internationalen Bibliotheksverband IFLA<sup>1</sup> im Gesamtkontext auf den Prüfstand zu stellen und zu diskutieren. Neun Kolleginnen und Kollegen, die in verschiedener Weise in den IFLA-Gremien Erfahrungen gesammelt und

selbst lange aktiv mitgewirkt haben und noch mitwirken, diskutierten verschiedene Aspekte eines deutschen IFLA-Engagements und stellten die Frage, was eine Mitwirkung in dem internationalen Bibliotheksverband zu der Entwicklung des deutschen Bibliothekswesens beitragen kann, wie das Engagement der deutschen Mitwirkenden in den verschiedenen Fachgremien der IFLA unterstützt werden kann oder welchen Stellenwert die deutsche Sprache auf dem jährlichen IFLA-Weltkongress und bei den verschiedenen Veröffentlichungen der IFLA spielen sollte. Zehn Empfehlungen wurden ausgesprochen, die den Mitgliedern des deutschen IFLA-Nationalkomitees auf deren Jahressitzung am 22. Januar 2013 vorgelegt wurden.

### Das IFLA-Nationalkomitee

Das IFLA-Nationalkomitee (IFLA-NK), das das IFLA-Engagement in Deutschland koordiniert, existiert bereits seit vielen Jahren; die Vorbereitung auf den IFLA-Weltkongress 2003 in Berlin war eine herausragende Leistung dieses Gremiums. Es kommt seitdem einmal jährlich zusammen, um sowohl über die Stipendien für die Reisekostenzuschüsse zur Teilnahme an den IFLA-Kongressen zu entscheiden als auch die IFLA-Aktivitäten in Deutschland zu diskutieren und langfristig zu steuern. Dem Nationalkomitee gehören Vertreter der fünf bibliothekarischen Fachverbände an sowie Vertreter von vier Bibliotheken in Deutschland mit nationaler Bedeutung: der Deutschen Nationalbibliothek, der Bayerischen Staatsbibliothek, der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz sowie der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek in Dresden. Auf der Sitzung des letzten Jahres im Januar 2012 wurde Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek Bremen und seit 2011 Mitglied im Vorstand der IFLA, zur Vorsitzenden des IFLA-Nationalkomitees gewählt. Sie folgte der langjährigen Vorsitzenden Prof. Dr. Claudia Lux in dieser Funktion nach; stellvertretende Vorsitzende wurde Sabine Stummeyer als Vertreterin von BIB<sup>2</sup>. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre.

Standen in den früheren Jahren die Stipendienvergabe und die Berichterstattung aus dem IFLA-Vorstand und den verschiedenen IFLA-Gremien im Mittelpunkt der Jahressitzung, so wurde im Januar 2013 die zukünftige strategische Ausrichtung des Gremiums intensiv diskutiert. Dabei wurde die Bedeutung des IFLA-NK als »Verortung« der IFLA-Aktivitäten in Deutschland bestätigt und als Zentrum für ein gesamtdeutsches internationales Engagement innerhalb des internationalen Verbandes als wichtig erachtet. Verbesserungen werden für den Bereich des Rückflusses von Know-how und Informationen aus dem IFLA-Geschehen in die deutsche Fachöffentlichkeit für nötig befunden so-

wie eine engere Verzahnung der IFLA-Gremien mit den nationalen Gremien, beispielsweise über die Verbände. Auch eine stärkere Unterstützung der in den IFLA-Gremien aktiven deutschen Kolleginnen und Kollegen wurde vorgeschlagen, die in Form von Treffen während der Bibliothekartage oder gesonderter Veranstaltungen stattfinden kann. Das Interesse am internationalen Bibliotheksgeschehen und dem Verband zu halten und zu fördern war eine weitere Forderung, hier auch insbesondere in Bezug auf den Berufsnachwuchs. Die Finanzierung der IFLA-NK-Aktivitäten und die finanzielle Unterstützung der in den IFLA-Gremien Aktiven ist ein Dauerthema, das leider auch weiterhin keine zufriedenstellende Lösung verspricht. Dennoch wird es weitere Bemühungen geben, zusätzliche finanzielle Mittel einzuwerben.

Die Ergebnisse der Diskussionen werden nun in verschiedene Ziele mit abzuleitenden Maßnahmen für das IFLA-NK formuliert.

#### **Deutsche Sprache und IFLA**

Eines der zentralen Themen, das auch auf der Sitzung des IFLA-NK am 22. Januar 2013 diskutiert wurde, war die deutsche Sprache und IFLA. Es gibt im internationalen Bibliotheksverband sieben offizielle Sprachen; neben Englisch sind das Französisch, Spanisch, Russisch, Chinesisch, Arabisch und Deutsch. In diese Sprachen werden Vorträge während des Weltkongresses gedolmetscht, und Vorträge können in diesen Sprachen eingereicht werden. Die Verkehrssprache während des Kongresses ist natürlich Englisch.

Die Website der IFLA<sup>3</sup> hingegen existiert derzeit nur in einer englischen Version. Dies soll sich nun ändern. Derzeit bereitet die IFLA verschiedene Sprachversionen für ihre IFLA-Website vor. Als erste Sprache wird Spanisch im Frühjahr 2013 online gehen, gefolgt von Französisch. Das Sekretariat des deutschen IFLA-NK überprüft gerade eine Liste von Inhalten der Website nach bereits vorhandenen deutschen Übersetzungen, die den Grundstock bilden sollen für die deutsche Version der Website. Ziel ist es, möglichst bald auch eine deutschsprachige Version der IFLA-Website all denen anbieten zu können, die von den Entwicklungen und Ergebnissen der internationalen Facharbeit in Form von erstellten Richtlinien, Stellungnahmen und Manifesten der IFLA profitieren sollen, ohne aktiv in das IFLA-Geschehen eingebunden zu sein. So wurde auf dem deutschsprachigen Caucus-Meeting in Helsinki 2012 von den deutschen Kongressteilnehmern bestätigt, dass von diesen erwartet werden könnte, in englischer Sprache den Fachaustausch zu verfolgen, es aber dringend nötig ist, die von der IFLA erstellten Arbeits- und Grundsatzpapiere auch in einer deutschen

Sprachfassung online verfügbar zu haben. Bisher werden die Übersetzungen ins Deutsche dank verschiedener ehrenamtlich arbeitender Bibliothekskolleginnen und -kollegen erstellt und auf der IFLA-Deutschland-Website<sup>4</sup>, die vom Sekretariat des IFLA-NK betreut wird, eingestellt.

Die »Amtssprachen« der IFLA sind natürlich auch ein Politikum. Die deutsche Sprache ist im Vergleich zu den großen englischen und auch spanischen Sprachräumen eher klein. Die französische Sprachgemeinschaft, über die Welt verteilt, konzentriert sich stark auf ihre gemeinsame Sprache und definiert daraus über weite Teile ihr Selbstverständnis. Die deutsche Sprache, das darf nicht übersehen werden, wird neben den deutschsprachigen Ländern auch von vielen Bibliothekskolleginnen und -kollegen in anderen Ländern, insbesondere dem osteuropäischen Raum, genutzt.

Die IFLA hat in den vergangenen Jahren ein umfassendes Fortbildungspaket mit dem Titel »Building Strong Library Associations« (BSLA) in Modulen entwickelt, das der Entwicklung und Stärkung von Bibliotheksverbänden dienen soll. Das gesamte Modulpaket BSLA ist ins Deutsche übersetzt und steht auch online bereit (<http://learning.ifla.org/course/category.php?id=8>).<sup>5</sup>

#### **Reisekosten-Stipendien für die Teilnahme am IFLA-Weltkongress**

Die finanzielle Unterstützung der in IFLA-Gremien ehrenamtlich arbeitenden Kolleginnen und Kollegen ist eines der Hauptanliegen und weiterhin unzulänglich geregelt. Insbesondere Bibliotheksbeschäftigte aus dem öffentlichen Bibliotheksbereich erhalten von ihrer Einrichtung oder Kommune zuweilen keine finanzielle Aufwandsentschädigung für ihr IFLA-Engagement, und es ist kein Einzelfall, wenn die Personen nicht nur ihre Freizeit oder ihren Urlaub für die Teilnahme am Weltkongress, sondern auch ihre persönlichen finanziellen Mittel dafür einsetzen.

Erfreulich ist daher, dass auf Antrag zumindest ein Zuschuss zu den entstehenden Unkosten von BI-International<sup>6</sup>, der ständigen Kommission des Dachverbandes BID, für die aktive Teilnahme an einem Jahreskongress geleistet werden kann.

Das IFLA-NK hat auf seiner Sitzung im Januar 2013 über die 39 eingegangenen Anträge für die Teilnahme am diesjährigen Kongress in Singapur beraten und entschieden. Dabei steht die aktive Mitwirkung in Form eines Vortrags, eines Posters oder einer Funktion innerhalb der Gremien im Vordergrund. Ein Stipendium besteht aus der Übernahme der Kongressgebühr, die sich 2013 auf 445,00 Euro beläuft (zum Frühbuchertarif), und einem Zuschuss zu den Reise- und Aufent-

**stärkere Unterstützung  
der aktiven Kolleginnen  
und Kollegen**

**»Building Strong Library  
Associations«**

**verschiedene  
Sprachversionen für die  
IFLA-Website**

**39 Anträge für die  
Teilnahme am Kongress**

haltskosten. Die Stipendiaten sind verpflichtet, nach ihrer Teilnahme am Kongress einen Bericht zu verfassen, der auf der IFLA-Deutschland-Website<sup>7</sup> veröffentlicht wird.

Ab 2014 wird das Vergabeverfahren für die Stipendien insofern geändert, als die Einreichfrist für die Stipendienanträge verlängert wird, so dass die Antragsteller dann schon definitiv auf einzureichende Vortragsthemen verweisen können. Die Juryzusammensetzung wird auf vier Vertreter reduziert (zwei von BI-International, zwei vom IFLA-NK).

Die Förderung umfasst höchstens die Hälfte der tatsächlich entstehenden Ausgaben. Weitere Förderungen vergibt der DAAD für die Teilnahme an internationalen Kongressen für Antragsteller aus dem wissenschaftlichen Bibliotheksbereich. Hier sind die Voraussetzungen jedoch mit Promotion und Angliederung an den Wissenschaftsbereich für viele Antragsteller nicht gegeben.

#### Nachwuchsförderung

Die Entwicklungen im Bibliotheksbereich sind längst nicht mehr ausschließlich aus nationaler Perspektive zu sehen. Ob im Bereich Urheberrecht, elektronische Medien oder Lobbying für die Bibliotheksarbeit generell – auf internationaler Ebene werden die Weichen gestellt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass der Berufsnachwuchs möglichst frühzeitig, am besten bereits während des Studiums oder der Ausbildung, ein Verständnis und Interesse entwickelt für die internationalen Zusammenhänge. Um hierbei zu unterstützen, werden jährlich Nachwuchsstipendien von BI-International für die Teilnahme am Weltkongress der IFLA vergeben. Im August 2013 wird der Kongress, auch WLIC<sup>8</sup> genannt, in Singapur stattfinden. Im Januar 2013 wurden für die Teilnahme an dem Kongress aus 23 herausragenden Bewerbungen vier Stipendien vergeben. Die Jury wählte mit Victoria Hentschel (HdM Stuttgart) und Theresa Vogt (FH Köln) zwei Studierende, mit Martin Hermann (BSB München) und Katrin Kropf (Stadtbibliothek Chemnitz) zwei Berufseinsteiger für das Stipendium aus. Sie werden in Singapur bei der Erstellung der deutschen Version der Kongressinformationen IFLA-Express mitwirken und Gelegenheit haben, am Kongressgeschehen teilzunehmen. Koordinatorin dieses Teams wird Dr. Christine Wilhelm sein; sie hatte im vergangenen Jahr ebenfalls ein Nachwuchsstipendium erhalten.

#### Berliner Bibliothekswissenschaftliches

##### Kolloquium

Als weiterer Teil der Nachwuchsförderung ist die Zusammenarbeit mit dem Berliner Bibliothekswissen-

schaftlichen Kolloquium (BBK) des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin<sup>9</sup> zu sehen. Am 24. Januar 2012 fand im Rahmen der Vortragsreihe BBK ein Einführungsvortrag von Frau Isabelle Demangeat, fitculture Berlin, statt zum Thema »Interkulturelle Kommunikation für Bibliothekare«. Die Trainerin führte am 25. Januar 2012 einen Workshop zum gleichen Thema durch, an dem 25 deutsche IFLA-Gremienaktive teilnahmen. Am 22. Januar 2013 fand ebenfalls im Rahmen des BBK eine Podiumsdiskussion zum Thema »New and established professionals – getrennte Gremien und gemeinsame Arbeit in internationalen Verbänden?« statt. Unter der Moderation von IFLA-NK Vorsitzender Barbara Lison diskutierten Julia Goltz, Julia Mayer, Ulrike Lang und Barbara Schleihagen das Thema und informierten das vorwiegend studentische Publikum über eigene Erfahrungen aus den IFLA-Gremien und dem internationalen Bibliotheksgeschehen.

#### IFLA in Deutschland

Auf den Bibliothekartagen und Bibliothekskongressen macht das IFLA-Nationalkomitee durch Veranstaltungen und Einladungen von internationalen IFLA-Vertretern auf die Verbandsarbeit aufmerksam. Auf dem 101. Bibliothekartag in Hamburg 2012 wurde eine Arbeitssitzung als Austauschmöglichkeit für die in den IFLA-Gremien Aktiven zum Thema »Noch 77 Tage bis Helsinki – Endspurt zum IFLA-Weltkongress 2012!« angeboten, an der auch die designierte IFLA-Präsidentin Sinikka Sipilä aus Finnland vortrug. Sie hielt ebenfalls einen Vortrag über ihr Motto für ihre IFLA-Präsidentschaft 2013–2015<sup>10</sup>: Starke Bibliotheken – starke Gesellschaften: Den Zugang zu Wissen durch Bibliotheken demokratisieren.

Auf dem Bibliothekskongress 2013 in Leipzig war die derzeit amtierende IFLA-Präsidentin Ingrid Parent<sup>11</sup>, Kanada, zu Gast. Sie war bei der Eröffnungs- und bei der Abschlussveranstaltung dabei und stand am Stand der Verbände für Kontakte und Fragen zur Verfügung: Meet the IFLA-President! fand am Dienstag, den 12. März 2013 von 15–16 Uhr statt.

#### IFLA-Mitgliedschaften in Deutschland 2012

Erstmals seit einigen Jahren ist der Stand der IFLA-Mitgliedschaften in Deutschland im Bereich der Institutionen zurückgegangen. Waren es im Vorjahr 62 Institutionen, die bei der IFLA Mitglied sind, so sind es 2012 60 Einrichtungen. Die Anzahl der Verbandsmitgliedschaften ist mit fünf Verbänden konstant geblieben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft übernimmt die Hälfte der Mitgliedsgebühren der Verbände. Veränderungen gab es bei den persönlichen Mitglied-

schaften mit einer Kündigung und zwei Neuzugängen, so dass nun die Zahl bei acht liegt. Bei den studentischen Mitgliedschaften wurden fünf gekündigt und eine neue kam hinzu. Somit ändert sich die Zahl von acht studentischen Mitgliedschaften im Jahre 2011 auf drei im Jahr 2012. Neu hinzugekommen ist eine Ein-Personen-Bibliothek. Insgesamt ergibt dies eine Zahl von 77 IFLA-Mitgliedschaften in Deutschland für 2012, eine stolze Zahl, die die internationale Ausrichtung der deutschen Bibliotheken belegt.

### **Informationen über die Aktivitäten der IFLA in Deutschland**

Die Website IFLA-Deutschland, gehostet von der Staatsbibliothek zu Berlin – PK, informiert über die IFLA-Aktivitäten in Deutschland, über deutsche Gremienmitglieder und deutschsprachige IFLA-Publikationen. Sie wird vom Sekretariat des IFLA-NK gepflegt. Aktuelle Meldungen werden über den dbv-Newsletter<sup>12</sup> verbreitet; eine Sondernummer »IFLA-Spezial« wird jeweils zur Vorbereitung auf den IFLA-Weltkongress herausgegeben.

### **Besetzung der Gremien, Nominierungen**

Die Facharbeit des internationalen Verbandes findet in den Gremien und Sektionen statt. Alle zwei Jahre beginnt bereits im Herbst die Vorbereitung auf die Besetzungen der IFLA-Fachgruppen mit deutschen Vertretern. Über Mailinglisten, direkte Kontakte, Blogs, Websites werden die Aufrufe gestartet, sich als Spezialist eines Fachbereichs für die internationale Gremienarbeit zur Verfügung zu stellen. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Durch die zeitliche Überlagerung kommt es zu einem regelmäßigen Austausch innerhalb der Sektionen, ohne, dass die Kontinuität durch einen kompletten Weggang des Gremiums verloren ginge.

Das Nominierungsverfahren für die Besetzung der IFLA-Gremien für die Amtszeit 2013–2017 endete am 06. Februar 2013. Für 45 aktive IFLA-Sektionen waren deutsche Vertreter zu finden, keine leichte Aufgabe! Obwohl das Interesse und die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit sehr hoch ist, können die eigenen finanziellen Aufwendungen, die gegebenenfalls nötig sind oder auch die mangelnde Unterstützung durch die Vorgesetzten dazu führen, dass wichtige Fachgremien nicht besetzt werden können.

Für die neue Amtszeit, August 2013 – August 2017, sieht die Situation sehr vielversprechend aus. 22 Personen haben in erster oder zweiter Amtszeit für eine der Sektionen kandidiert. Gemeinsam mit den sich überlappenden Amtszeiten bedeutet dies, dass nur für fünf Sektionen kein deutscher Bewerber gefunden werden konnte, bzw. für die Sektionen »Auskunftsdienst und

Staatliche Informationen« und »Amtsdruckschriften« vorerst jeweils eine korrespondierende Mitgliedschaft angestrebt wird. Schmerzlich ist es für einige Sektionen, die Sektion »Naturwissenschaftlich-technische Bibliotheken« beispielsweise oder die Sektion »Schulbibliotheken«, dass kein Kandidat gefunden werden konnte. Für die Sektion »Genealogie und Lokalgeschichte« – ein Thema, das im nordamerikanischen Raum ohnehin eine wesentlich größere Rolle spielt als bei uns, kann auf eine deutsche Vertretung wohl eher verzichtet werden, und dass die Sektion »Fortlaufende Sammelwerke« keinen Bewerber fand, mag auch daran liegen, dass das Themenfeld heutzutage vielleicht nicht mehr im Fokus steht.

Die drei regionalen Sektionen Afrika, Asien und Ozeanien sowie Lateinamerika und Karibik, werden naturgemäß ebenfalls ohne deutsche Vertreter sein.

Alle anderen Sektionen, ob es sich um die Großstadtbibliotheken, die berufliche Fortbildung, Katalogisierung, Erwerbung und Bestandsaufbau oder um die Sektion »Knowledge Management« und andere handelt, sind mit mindestens einem Vertreter deutscher Interessen besetzt oder in der Nominierungsphase. Letzteres bedeutet, dass die Bewerber entweder direkt die Bestätigung erhalten, in dem Gremium aufgenommen worden zu sein, oder, falls es mehr Bewerber gibt als die 20 Gremiumsplätze, dass es zu einer Wahl unter den Bewerbern kommt. Die IFLA-Mitglieder, die in der jeweiligen Sektion abonniert sind, werden über die Kandidaten von der IFLA-Zentrale informiert und können bis zum 1. Mai 2013 ihre Wahl treffen. Zur Übergangssitzung einer jeden Sektion, die am Vortag des Weltkongresses im August 2013 in Singapur stattfinden wird, sind die bisherigen und die neuen Mitglieder des Ständigen Ausschusses einer Sektion vertreten. In der Sitzung wird dann auch die Wahl für den Vorsitz oder sonstige Funktionen (Schatzmeister, Schriftführer, Informations-Koordinator) vorgenommen.

Eine Auflistung der derzeitigen deutschen Vertreter ist auf der IFLA-Deutschland-Website zu finden unter:

[www.ifla-deutschland.de/de/ifla\\_in\\_deutschland/gremienvertreter/sektionen.html](http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_in_deutschland/gremienvertreter/sektionen.html)

Die Liste wird im August 2013 entsprechend aktualisiert werden.

Neben den Fachgruppen, den Sektionen, gibt es weitere sogenannte Kernaktivitäten bei der IFLA, die ebenfalls deutsche Vertreter aufweisen: Für die Kernaktivität »Ausschuss für Urheberrecht und andere rechtliche Angelegenheiten« (IFLA/CLM) kandidiert als deutscher Vertreter Armin Talke, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, für die 2. Amts-

**77 IFLA-Mitgliedschaften in Deutschland**

**45 aktive IFLA-Sektionen**

zeit 2013–2017. Dem Ausschuss für den freien Zugang zu Informationen und Meinungsfreiheit (IFLA/FAIFE) steht als Co-Vorsitzender Prof. Dr. Hermann Rösch, FH Köln, vor und ICADS (IFLA-CDNL Alliance for Digital Strategies) ist mit Renate Gömpel von der Deutschen Nationalbibliothek vertreten.

Der Nominierungsprozess wurde vom Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees koordiniert.<sup>13</sup>

#### **Vorstandsmitglied bei der IFLA**

Auch auf höchster Ebene, nämlich im Vorstand des Verbandes, gibt es bereits seit mehreren Amtszeiten eine deutsche Vertretung. Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek Bremen, wird für eine 2. Amtszeit 2013–2015 als Vorstandsmitglied der IFLA kandidieren. Sie ist auch im Vorstand des Deutschen Bibliotheksverbandes. Diese enge Anbindung an deutsche Gremien erleichtert den direkten Austausch zwischen nationalen und internationalen Interessen und soll zukünftig auch in den Sektionen und Kernaktivitäten intensiviert werden. Vor Barbara Lison war Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin des Deutschen Bibliotheksverbandes, als Vorstandsmitglied bei der IFLA aktiv, in ihrer zweiten Amtszeit 2009–2011 als Schatzmeisterin des Weltverbandes. Sie hatte Prof. Dr. Claudia Lux als Vorstandsmitglied abgelöst, als diese 2007–2009 IFLA-Präsidentin wurde.

#### **IFLA-Weltkongresse: Helsinki – Singapur – Lyon**

Beim IFLA-Weltkongress 2012 in Helsinki mit rund 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 114 Ländern war Deutschland mit 133 Personen vertreten; 26 Vorträge von deutscher Seite wurden gehalten. 17 Projekte aus deutschen Bibliotheken wurden in Form eines Posters präsentiert, u. a. der neue BIX Bibliotheksindex, Open Access Statistics oder das Werkzeug der E-Lib in Bremen.

Das Poster »Prison Library Now!« von Gerhard Peschers, Bibliotheksleiter in der Justizvollzugsanstalt Münster, Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen, wurde als »Best IFLA Poster Session 2012« ausgezeichnet.

Fünf Nachwuchs-Bibliothekskollegen aus Deutschland konnten in Helsinki durch ein Stipendium von BII erstmals an dem Kongress teilnehmen. Eine weitere Registrierungsgebühr für den Kongress wurde unter deutschen Bibliothekaren verlost.

Die Berichte der von BII-geförderten deutschen Teilnehmer sind online zu finden ([www.ifla-deutschland.de/de/ifla\\_konferenzen/ifla\\_2012\\_helsinki/deutschsprachige\\_artikel.html](http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_konferenzen/ifla_2012_helsinki/deutschsprachige_artikel.html)).

Vom 17. bis 23. August 2013 wird der diesjährige, 79. IFLA-Weltkongress<sup>14</sup> mit dem Thema »Future Libraries – infinite possibilities« in Singapur stattfinden.

Das Thema scheint für die aufstrebende Metropole zu passen. Und auch hier wird es wieder eine deutsche Delegation geben, die sich in die internationale Fachdiskussion einbringen wird. Gewürdigt wird dies große Engagement auch durch den mittlerweile zur schönen Tradition gewordenen Empfang, den das Goethe-Institut gemeinsam mit der deutschen Botschaft vor Ort ausrichtet.

Wem Singapur zu weit und fern scheint, der sei bereits auf den Austragungsort des 80. IFLA-Weltkongresses in Lyon, Frankreich, hingewiesen. Vom 16. bis 22. August 2014 wird sich die internationale Bibliothekswelt dort zusammenfinden – ein Ziel, das sich möglichst viele deutsche Bibliothekskolleginnen und -kollegen vormerken sollten.

<sup>1</sup> IFLA: International Federation of Library Associations and Institutions [www.ifla.org](http://www.ifla.org)

<sup>2</sup> BIB = Berufsverband Information Bibliothek, neben dem Verband deutscher Bibliothekare (VdB), dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv), der ASpB (Spezialbibliothek) und dem Dachverband BID (Bibliothek Information Deutschland) einer der fünf bibliothekarischen Fachverbände im IFLA-NK.

<sup>3</sup> IFLA: [www.ifla.org](http://www.ifla.org)

<sup>4</sup> IFLA in Deutschland: [www.ifla-deutschland.de](http://www.ifla-deutschland.de)

<sup>5</sup> Während des Minikongresses BSLA, der am 23./24. Februar 2012 in Berlin stattfand, kamen Vertreter der BSLA-Teams aus der Ukraine, Botswana, Kamerun, Litauen, Peru und dem Libanon zusammen. Angeschlossen war auch das Frühjahrstreffen der Vertreter der IFLA-Sektion »Management von Bibliotheksverbänden«. Ein Frühjahrstreffen der IFLA-Sektion »Statistik und Evaluation« fand ebenfalls in Berlin am 08./09. März 2012 statt.

<sup>6</sup> BI-International: [www.bi-international.de](http://www.bi-international.de)

<sup>7</sup> [www.ifla-deutschland.de](http://www.ifla-deutschland.de)

<sup>8</sup> WLIC = world library and information congress

<sup>9</sup> BBK: [www.ibi.hu-berlin.de/bbk](http://www.ibi.hu-berlin.de/bbk)

<sup>10</sup> IFLA President-Elect Sinikka Sipilä: [www.ifla.org/president-elect](http://www.ifla.org/president-elect)

<sup>11</sup> IFLA Präsidentin Ingrid Parent: [www.ifla.org/president](http://www.ifla.org/president)

<sup>12</sup> dbv Newsletter: [www.bibliothekverband.de/dbv/newsletter.html](http://www.bibliothekverband.de/dbv/newsletter.html)

<sup>13</sup> [www.ifla-deutschland.de/de/ifla\\_in\\_deutschland/gremienvertreter/sektionen.html](http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_in_deutschland/gremienvertreter/sektionen.html)

<sup>14</sup> <http://conference.ifla.org/ifla79>

#### **DIE VERFASSERIN**

**Hella Klauser**, Deutscher Bibliotheksverband, Kompetenznetzwerk für Bibliotheken – KNB Internationale Kooperation, Fritschestr. 27–28, 10623 Berlin, Tel.: 030 – 644989916, E-Mail: [klauser@bibliotheksverband.de](mailto:klauser@bibliotheksverband.de)